

2274/AB XX.GP

Beantwortung

der Anfrage der Abgeordneten Mag. Terezija Stoisits, Freundinnen und Freunde
betreffend die Zeitschrift "MEDIZIN populär"

(Nr. 2309/J)

Zur beiliegenden Anfrage führe ich folgendes aus:

Zu den Fragen 1 und 2:

Der Artikel ist mir bekannt. In der Sache selbst möchte ich betonen, daß jegliche Form von Diskriminierung und Diffamierung homosexueller Personen abzulehnen ist. Aus diesem Grund lehne ich grundsätzlich Artikel ab, die als Bestätigung falscher Vorurteile gewartet werden können. Die zitierte Abhandlung in der Zeitschrift "Medizin Populär" ist keinesfalls als wissenschaftliche Abhandlung zu werten, sondern spiegelt offensichtlich eine persönliche Meinung der Autorin wider, die von mir nicht geteilt wird.

Zu Frage 3 :

Die Staatsaufsicht auf dem Gebiet der Selbstverwaltung verfolgt prinzipiell die Wahrung der Gesetzmäßigkeit. Im Rahmen meines Aufsichtsrechts über die Österreichische Ärztekammer habe ich daher keine gesetzliche Möglichkeit, in der angeregten Art tätig zu werden. Ungeachtet dessen hat mein Ressort mit der Redaktion der Zeitschrift "Medizin populär" Kontakt aufgenommen. In der nächsten Folge der Zeitschrift erschien eine Klarstellung, daß keinesfalls eine Diskriminierung des betroffenen Personenkreises beabsichtigt war.

Zu Frage 4:

Zum einen verweise ich hinsichtlich meiner Haltung auf die Beantwortung der Fragen 1 und 2, zum anderen fällt eine Initiative der in Frage 4 angeregten Art nicht in meinen Wirkungsbereich.

Anlage konnte nicht gescannt werden !!!